

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Petra Sitte, Susanne Ferschl,  
Doris Achelwilm, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksache 19/28143 –**

### **Arbeitsbedingungen in der Leibniz-Gemeinschaft**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Wissenschaft und Forschung brauchen Dynamik und Flexibilität. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Forschende brauchen verlässliche Berufsperspektiven und auskömmliche, familienfreundliche Beschäftigungsbedingungen. Für Forschung und wissenschaftlichen Fortschritt sind beide Bedingungen wichtig. Exzellente Forschung darf nicht nur über negative Anreize gefordert werden. Kreativität, Freiheit der Wissenschaft und eine positive Identifikation mit dem eigenen wissenschaftlichen Arbeiten müssen auch dadurch gefördert werden, dass Forschungseinrichtungen die Spielräume, die ihnen aufgrund langfristiger Finanzierungszusagen zur Verfügung stehen, im Sinne verlässlicher Beschäftigungsverhältnisse ausnutzen.

#### Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Leibniz-Gemeinschaft (WGL) wurde – zunächst unter dem Namen „Wissenschaftsgemeinschaft Blaue Liste“ (WBL) – 1995 gegründet und hat sich seither sowohl hinsichtlich ihrer Mitgliedseinrichtungen als auch mit Blick auf ihre zentralen Strukturen äußerst dynamisch entwickelt. Daher können für 1990 keine statistischen Erhebungen existieren. Im Jahr 2000 gab es keinen übergreifenden politischen Rahmen (wie den Pakt für Forschung und Innovation) und insbesondere noch kein zentrales Berichtswesen bei der Leibniz-Gemeinschaft, in dem die geforderten Kennzahlen erhoben wurden. Dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) liegen (bei aktuell 96 Leibniz-Einrichtungen in der Zuständigkeit von acht unterschiedlichen Bundesressorts) keine Kenntnisse darüber vor, dass einzelne Leibniz-Einrichtungen die für dieses Jahr erbetenen Zahlen erhoben haben. Daten zum Jahr 2010 werden aufgeführt, soweit sie beim damaligen Stand des Monitorings des Pakts für Forschung und Innovation angegeben wurden und in entsprechend konsolidierter und verlässlicher Form vorliegen.

1. Wie viele Personen waren in den Jahren 1990, 2000, 2010 sowie im letzten statistisch erfassten Jahr als wissenschaftlich Mitarbeitende bei der Leibniz-Gemeinschaft beschäftigt (bitte sowohl in absoluten Zahlen als auch in Vollzeitäquivalenten angeben)?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

Nachfolgend sind die Angaben für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der WGL für die Jahre 2010 und 2020 aufgeführt:

WGL	2010	2020
Personen	7.800	11.724
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	keine Angabe zu VZÄ aufgrund fehlender Datengrundlage	8.331

2. Wie hoch lagen die Anteile der befristeten bzw. unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse beim wissenschaftlichen Personal der Leibniz-Gemeinschaft in den Jahren 1990, 2000, 2010 sowie im letzten statistisch erfassten Jahr?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

Im Jahr 2020 waren in der WGL 78 Prozent der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler befristet und 22 Prozent unbefristet beschäftigt. Für das Jahr 2010 sind keine Angaben möglich, da die Zahlen zum entsprechenden Zeitpunkt im Berichtswesen zum Pakt für Forschung und Innovation nicht verankert waren.

3. Wie hoch lagen die Anteile der befristeten bzw. unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse beim nichtwissenschaftlichen Personal der Leibniz-Gemeinschaft in den Jahren 1990, 2000, 2010 sowie im letzten statistisch erfassten Jahr?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

Im Jahr 2020 war in der WGL 26 Prozent des nicht-wissenschaftlichen Personals befristet und 74 Prozent unbefristet beschäftigt. Für das Jahr 2010 sind keine Angaben möglich, da die Zahlen zum entsprechenden Zeitpunkt im Berichtswesen zum Pakt für Forschung und Innovation nicht verankert waren.

4. Wie viele der von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten Forschungsprojekte hatten eine Laufzeit von drei Jahren oder weniger (bitte in absoluten Zahlen und anteilmäßig angeben)?

Nach Kenntnis der Bundesregierung fördert die Leibniz-Gemeinschaft in der Förderlinie „Kooperative Exzellenz“ des Leibniz-Wettbewerbs seit 2018 insgesamt 62 Forschungsprojekte. In der Förderlinie „Innovative Projekte“ wurden seit 2011 insgesamt 71 Projekte gefördert. Die Projekte beider Förderlinien werden bzw. wurden grundsätzlich mit einer Laufzeit von drei Jahren eingerechnet.

5. Wie viele der von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten Forschungsprojekte hatten eine Laufzeit von einem Jahr oder weniger (bitte in absoluten Zahlen und anteilmäßig angeben)?

Nach Kenntnis der Bundesregierung fördert die Leibniz-Gemeinschaft keine Forschungsprojekte mit Laufzeiten von einem Jahr oder weniger.

6. Welche Tarifverträge fanden im letzten statistisch erfassten Jahr für welche Beschäftigtengruppen der Leibniz-Gemeinschaft Anwendung?

Nach Kenntnis der Bundesregierung finden in den Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft für alle Beschäftigtengruppen grundsätzlich die Tarifverträge für den Öffentlichen Dienst der Länder Anwendung.

7. Welche Beschäftigtengruppen der Leibniz-Gemeinschaft wurden im letzten statistisch erfassten Jahr außer- bzw. nicht tariflich entlohnt?

Differenzierende Angaben über die Zuordnung der bestehenden außertariflichen Beschäftigungsverhältnisse zu bestimmten Beschäftigungsgruppen liegen der Bundesregierung seitens der Leibniz-Gemeinschaft nicht vor.

8. Wie hoch war der Anteil der außer- bzw. nicht tariflich entlohten Beschäftigten an der Gesamtbeschäftigtenzahl der Leibniz-Gemeinschaft im letzten statistisch erfassten Jahr?

Nach Kenntnis der Bundesregierung wurde im Jahr 2020 rund 1 Prozent der Beschäftigten von den Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft außertariflich entlohnt.

9. Wie hoch war der Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal der Leibniz-Gemeinschaft in den Jahren 1990, 2000, 2010 sowie im letzten statistisch erfassten Jahr?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

Nachfolgend sind die Angaben für die Jahre 2010 und 2020 aufgeführt:

<b>WGL</b>	<b>2010</b>	<b>2020</b>
Frauenanteil in Prozent	41	47

10. Wie hoch war der Frauenanteil am Verwaltungspersonal der Leibniz-Gemeinschaft im letzten statistisch erfassten Jahr?

Nach Kenntnis der Bundesregierung lag der Frauenanteil am Verwaltungspersonal der Leibniz-Gemeinschaft im Jahr 2020 bei 63 Prozent.

11. Wie hoch war der Frauenanteil an Leitungspositionen im wissenschaftlich-forschenden Bereich der Leibniz-Gemeinschaft im letzten statistisch erfassten Jahr (bitte nach Leitungsfunktionen aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen hierzu folgende Angaben vor:

<b>WGL Frauenanteil (in Prozent)</b>	<b>2020</b>
Institutsleitungen	19
Abteilungsleitungen	27
Leitung von Forschungs- und Nachwuchsgruppen	35

12. Wie hoch war der Frauenanteil an Leitungspositionen im Verwaltungsbereich der Leibniz-Gemeinschaft im letzten statistisch erfassten Jahr (bitte nach Leitungsfunktionen aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen hierzu folgende Angaben vor:

<b>WGL Frauenanteil (in Prozent)</b>	<b>2020</b>
Administrative Institutsleitungen	56
Administrative Abteilungs-/Gruppenleitungen	43

13. Wie hoch war der Frauenanteil an allen befristet Beschäftigten der Leibniz-Gemeinschaft im letzten statistisch erfassten Jahr?

Nach Kenntnis der Bundesregierung lag der Frauenanteil an allen befristet Beschäftigten der Leibniz-Gemeinschaft im Jahr 2020 bei 56 Prozent.

14. Auf welche Summen beliefen sich in den Jahren 1990, 2000, 2010 sowie im letzten statistisch erfassten Jahr die Gesamtzuwendungen des Bundes an die Leibniz-Gemeinschaft?
15. Auf welche Summe beliefen sich die jährlichen Zuwendungen des Bundes an die Leibniz-Gemeinschaft in den letzten zehn statistisch erfassten Jahren jeweils, und welchen Anteil machten die Bundeszuwendungen jeweils am Gesamtetat der Leibniz-Gemeinschaft aus?

Die Fragen 14 und 15 werden im Zusammenhang beantwortet.

Die institutionelle Förderung der Leibniz-Einrichtungen wird zu rund 50 Prozent vom Bund und zu rund 50 Prozent von den Ländern getragen (Kernhaushalte). Die institutionelle Förderung umfasst Betriebsmittel und Investitionsmittel.

Der Bundesanteil zur institutionellen Förderung der Leibniz-Einrichtungen wird per Zuweisung den Sitzländern zur Verfügung gestellt. Das jeweilige Sitzland wendet die Länderanteile plus den Bundesanteil den entsprechenden Leibniz-Einrichtungen in einem Vorgang zu.

Der Leibniz-Gemeinschaft e. V. wird aus Mitgliedsbeiträgen der partizipierenden Leibniz-Einrichtungen getragen und erhält unmittelbar keine Bundesmittel.

„Gesamtzuwendungen“ des Bundes wird als Summe aus der institutionellen Förderung des Bundes und der Projektförderung des Bundes verstanden. „Gesamtetat“ wird als Summe aus der institutionellen Förderung von Bund und Ländern und der Summe sämtlicher Drittmittel der Einrichtungen der Leibniz-

Gemeinschaft verstanden. Angaben zu den Gesamtzuwendungen des Bundes im Jahr 1990 können aus den in der Vorbemerkung der Bundesregierung genannten Gründen nicht gemacht werden.

Drittmittel werden im Monitoring-Bericht des Pakts für Forschung und Innovation erst seit 2016 nach Drittmittelgeber aufgeschlüsselt, so dass die erbetenen Informationen zu den „Gesamtzuwendungen des Bundes“ erst ab 2016 inklusive der Projektförderung des Bundes darstellbar sind. Entsprechendes gilt für die Angaben zum Bundesanteil am Gesamtetat, die erst ab 2016 die Projektförderung des Bundes berücksichtigen können.

Hierzu liegen der Bundesregierung folgende Angaben vor:

Jahr	Institutionelle Förderung des Bundes <i>in Mio. Euro*</i>	Projektförderung des Bundes (ab 2016) <i>in Mio. Euro</i>	Institutionelle Förderung plus Projektförderung des Bundes (ab 2016) <i>in Mio. Euro</i>	Gesamtetat aller Leibniz-Einrichtungen (institutionelle Förderung plus Drittmittel) (ab 2011) <i>in Mio. Euro</i>	Bundesanteil am Gesamtetat (2011–2015 nur institutionelle Förderung des Bundes berücksichtigt) <i>in Prozent</i>
1990	keine Angabe, da die Leibniz-Gemeinschaft erst seit 1995 besteht.				
2000	346,5	–	–	–	–
2010	466,4	–	–	–	–
2011	469,2	–	–	1.287,7	36,44
2012	489,3	–	–	1.299,8	37,64
2013	502,3	–	–	1.343,2	37,40
2014	546,7	–	–	1.430,7	38,21
2015	566,3	–	–	1.494,6	37,89
2016	594,4	140,0	734,4	1.537,4	47,77
2017	627,8	159,5	787,3	1.605,2	49,04
2018	657,5	180,4	837,9	1.670,5	50,1
2019	697,9	187,8	885,7	1.722,3	51,43
2020	723,8	211,0	934,8	1.798,0	51,99

\* Werte für das Jahr 2000 wurden von DM in Euro umgerechnet

(Umrechnungskurs: 1,95583)





